

Protokoll des Treffens der AG NPuG am 1.7.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto"

Anwesende: Volker, Martin, Carlo, Ekkehard (Protokoll)

Entschuldigt: Sibylle, Erhard

TOP 1 Aktion vor Büro der Karlsruher CDU am 25.6.

Martin berichtet über die Aktion, die sich gegen das kontraproduktive Verhalten der CDU zum Klimawandel richtete. Martin hat die Sache für das Karlsruher Bündnis Gerechter Welthandel organisiert, als Teil eines von Campact ausgerufenen dezentralen Aktionstags. Weitere Unterstützung kam von Fridays for Future und Extinction Rebellion Karlsruhe, letztere mit einer optisch ergiebigen Aktion zum "Klimanotstand". (s. unter <http://www.attac-netzwerk.de/index.php?id=77099>)

Die vereinbarte Diskussion mit 2 Vertreterinnen des CDU-Kreisvorstands verlief erwartungsgemäß weitgehend kontrovers. Immerhin wurde eine weitere Gesprächsrunde zum Thema mit weiteren (kompetenteren) Vertretern der Karlsruher CDU angeboten.

TOP 2 Nachlese zum SDG-Tag am 1.6. im Rahmen der "Karlsruher Frühlingstage"

Carlo und Martin berichten. Die Beteiligung mit einem Infostand (von Attac zusammen mit dem Karlsruher Bündnis Gerechter Welthandel) war im Prinzip lohnend, litt jedoch u.a. unter relativ geringem Publikumsverkehr. Der Schlossplatz (am Karl-Friedrich-Denkmal) war offensichtlich ungünstig, dazu kam noch, dass zeitgleich der Christopher Street Day in der Innenstadt stattfand. Im Falle einer Wiederholung im nächsten Jahr sollte eine Einbeziehung der potenziellen Aussteller bei der Planung angestrebt werden.

TOP 3 Neues von Klimawandel und Energiewende (Volker)

Volker hat wieder fleißig recherchiert und berichtet (leider wenig Erfreuliches). Er hat dazu auch ein ausführliches Manuskript nachgereicht, das am Ende des Protokolls beigefügt ist.

TOP 4 Weiteres zur Energiewende (Carlo)

Carlo empfiehlt ein Interview mit Timm Koch zur Wasserstofftechnologie für die Energiespeicherung: <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=52045>

Sowie: *Handelsblatt Live* **Brennstoffzellen waren lange keine Konkurrenz zur Batterie – bis jetzt**

Sie ist die neue grüne Hoffnung deutscher Autobauer. Während Daimler und Bosch den Ausbau vorantreiben, arbeiten Forscher jetzt daran, die Produktionskosten zu senken.

Video: https://www.handelsblatt.com/video/live/handelsblatt-live-brennstoffzellen-waren-lange-keine-konkurrenz-zur-batterie-bis-jetzt/24504892.html?nlayer=Handelsblatt%20LIVE_22920810

Dazu der Lesetipp: Koch, Timm: Das Supermolekül. Wie wir mit Wasserstoff die Zukunft erobern. Westend Verlag. 2. Mai 2019. 176 Seiten. 18 Euro.

Die Frage zur Nachhaltigkeit der Lithium-Batterietechnik wird gestellt: Lässt sich die Öko-Problematik bei der Lithium-Gewinnung entschärfen? (und zu welchen Kosten?).

Ein ziemlich ausführlicher Artikel dazu vom März dieses Jahres findet sich hier:
<https://edison.handelsblatt.com/erklaren/lithium-aus-lateinamerika-umweltfreundlicher-als-gedacht/24022826.html>

Fazit: Es muss nicht so schlimm sein, es wird angeblich heftig daran gearbeitet

TOP 5 Interessantes zur Wohnungs- und Mietpreisfrage (Carlo)

Carlo berichtet über Eigentümerstruktur und Gewinnlage der Wohnungsgesellschaft "Deutsche Wohnen SE", was Einiges über die Situation am Wohnungsmarkt aussagt. Das Unternehmen besitzt etwa 163.000 Wohnungen und 2.600 Gewerbeimmobilien und 111.000 Wohnungen befinden sich in Berlin.

Die ausführlicheren Fakten dazu siehe am Ende des Protokolls.

Ein 6-seitiger Artikel (PDF) von Werner Rügemer vom 18. Januar 2019 wird mit dem Protokoll verschickt: "Wohnungsnotstand in Deutschland und notwendige Maßnahmen".

TOP 6 Scholz als Chef-Lobbyist der Autoindustrie

Auf Empfehlung von Erhard nehmen wir von einem aufschlussreichen Attac-Artikel Kenntnis: Deutschland blockiert Gesamtkonzernsteuer beim Treffen der Finanzminister der G20 in Japan, siehe <https://www.attac.de/neuigkeiten/detailansicht/news/scholz-als-chef-lobbyist-der-autoindustrie/>

TOP 7 Lektüre-Empfehlungen (Martin)

Karl-Martin Hentschel: Demokratie für morgen. Roadmap zur Rettung der Welt.
Martin steuert eine qualifizierte Rezension von Ute Scheub bei.

TERMINE:

Nächster Stammtisch Attac Karlsruhe:

Dienstag 9. Juli 2019, 19:30 Uhr, Höpfner Burghof, Haid-und-Neu-Straße 18

Di. 09.07.19 um 19:00 Uhr Karlsruhe, IBZ, Kaiserallee 12 d

Die Rechte im Aufwind

Informations- und Diskussionsveranstaltung zu den Gefahren durch die Rechtspopulisten in den Parlamenten und den Widerstand der Zivilgesellschaft

Veranstaltung mit Dr. Gerd Wiegel, Referent für den Bereich Rechtsextremismus/Antifaschismus der Fraktion DIE LINKE im Bundestag und Michel Brandt MdB, DIE LINKE

Nächstes KoKreis-Treffen: Mittwoch 17.7.2019, 18 Uhr, Ort noch offen (ein Biergarten)

Nächstes NPuG-Treffen: Montag 22.7.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto", Kronenstr. 5 ??????
oder: Montag 29.7.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto", Kronenstr. 5 ??????
oder: irgendwann im August in einem Biergarten ??????

Zusätzliche Infos siehe nachstehend.

Neues von der Energie-Klima-Wende im Juni 2019

1. **(27.5.)¹ Seit Februar wartet die deutsche Umweltministerin vergeblich auf eine Rückmeldung (aus dem Kanzleramt) zu ihren Entwurf für ein Klimaschutzgesetz (siehe #5).** Nun leitet die Umweltministerin die Ressortabstimmung zum Klimaschutzgesetz eigenmächtig selbst ein, indem sie die einzelnen Ressorts aufforderte, zum Entwurf Stellung zu nehmen.
2. **(31.5.) Der Entwurf des vom Wirtschaftsministerium vorgelegten Gebäudeenergiegesetzes sollte den Klimaschutz in Deutschland eigentlich voranbringen. Das geschieht jedoch nicht (siehe #11).** Das Heizen und der Stromverbrauch von Wohnungen und Gewerbeimmobilien treiben den Kohlendioxid-Ausstoß in Deutschland in die Höhe. Wer das Klima schützen will, muss also genau dort ansetzen. Doch dort wird seit Jahren nicht angesetzt, und die Bundesregierung hat, wie im aktuellen Gesetzesentwurf nun sichtbar, offenbar auch keine diesbezüglichen Ambitionen.
3. **(6.6.) Zu seiner konstituierenden Sitzung kam am 6.6 der Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung zusammen (siehe #1).** Die etwa 40 Mitglieder stammen aus der Real- und Finanzwirtschaft sowie der Zivilgesellschaft. Die Einsetzung des Beirats und die Erarbeitung einer Strategie sind erste wichtige Schritte, damit die Bundesregierung die Chance wahrnehmen kann, die transformative Hebelwirkung der Finanzmärkte für den wirksamen Schutz des Klimas und der Menschenrechte freizusetzen. Die oben angeführte Quelle informiert auch über analoge (teilweise schon weiter fortgeschrittene) Bestrebungen in anderen Ländern.
4. **(6.6.) Der von Wirtschaftsminister Altmaier vorgelegte „Zweite Fortschrittsbericht zur Energiewende“ wird von einer von der Bundesregierung selbst eingesetzten Expertenkommission in vielen wesentlichen Punkten negativ beurteilt (siehe #10, #10b):** Längerfristig stehen fast alle Ziele der Energiewende infrage: Ohne zusätzliche Maßnahmen werde es 2030 keinen 65-Prozent-Anteil der Erneuerbaren am Strommarkt geben, konstatieren die Experten. Und ohne zusätzliche Maßnahmen werde der Erneuerbaren-Anteil am Energieverbrauch 2030 erst 22,6 Prozent betragen und 2040 nur 26,1 Prozent – von einer klimaneutralen Entwicklung ist das ganz offensichtlich sehr weit entfernt.
5. **(16.6.) Der bekannte Klimaforscher Hartmut Grassl sieht Aufmerksamkeitsdefizite im öffentlichen Klimadiskurs: So habe der jüngste IPCC-Sonderbericht zum 1,5-Grad-Ziel u.a. einige sehr herausfordernde, aber kaum beachtete Aussagen gemacht (siehe #37):** "Klimapolitische Entscheidungen werden den Meeresspiegel sehr stark beeinflussen, und zwar nicht nur für dieses Jahrhundert, sondern über viele Jahrtausende. Über diese Zeiträume sind 50 Meter Meeresspiegelanstieg möglich. ... 28 bis 44 Prozent des heutigen Eisvolumens sind im Ungleichgewicht, in

¹ Dieses Datum bezieht sich auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung der in diesem Unterpunkt an erster Stelle genannten Quelle.

wenigen Jahrhunderten werden sie abschmelzen, auch wenn es keinen weiteren Klimawandel gäbe (zu lesen im Kapitel 3 des Berichts)".

6. **(6.6.) Viel zu wenig beachtet werden In der Öffentlichkeit auch weitere „Kipp-Elemente“ der Klimaentwicklung²; dies kritisiert z.B. der deutsche Klimawissenschaftler Schellnhuber³ (siehe #12, #43, #44, #45, #46).** Das in den Permafrostböden gespeicherte Methan z.B. enthält doppelt so viel Kohlenstoff wie heute in der gesamten Erdatmosphäre enthalten ist! Sollte das Methan infolge befürchteter „Heißzeiten“ – durch Aufschmelzen dieser Böden - schnell frei gesetzt werden, könnte dies nicht nur die nördlichen, auf Permafrostböden gebauten Infrastrukturen (Straßen, Bahnlinien, Gas- und Ölleitungen, Gebäude) zerstören: Sondern diese Ereignisse könnten - wegen des extrem anwachsenden Greenhouse-effekts - die menschliche Zivilisation insgesamt apokalyptisch bedrohen, auch infolge von Domino-Effekten bezüglich unterschiedlicher Kipp-Elemente.
7. **(18.6.) Deutschland muss aus Sicht der EU-Kommission beim Klimaschutz nachlegen, um die aktuellen Ziele für 2030 zu schaffen (siehe #29, #20).** Die bisherigen Pläne für Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft reichten nicht, um die deutschen Zusagen in der Europäischen Union zu erfüllen, erklärte die Brüsseler Behörde. Vertreter der Zivilgesellschaft fordern nun, die Bundesregierung solle noch im Sommer verbindliche Ziele vorlegen, nicht erst im September, wie die Bundesregierung plant.
8. **(19.6.) Der Statusbericht des globalen Netzwerks REN 21⁴ listet für 2018 weltweit folgende Zuwächse erneuerbarer Energien auf (siehe #40):** Photovoltaik 100.000 MW, Windenergie 51.000 MW, Wasserkraft 20.000 MW, Biomasse, Geothermie und solarthermischen Kraftwerken zusammen etwa 10.000 MW. Die Anteile der erneuerbaren Energie an unterschiedlichen Sektoren sind weltweit freilich eher gering: z.B. Strom 17%, Verkehr 3%. Andererseits werden die weltweiten Subventionen für 2017 wie folgt geschätzt: fossile Energien 300 Mia. US-Dollar (11% Zuwachs zum Vorjahr), erneuerbare Energien und Kraftstoffe 289 Mia. US-Dollar (Abnahme gegenüber Vorjahr 13%). Eine deutliche Tendenz zu einer Energie-Wende weltweit, ist somit ganz und gar nicht erkennbar.
9. **(20.6.) Klimaneutral bis 2050 - dieses Ziel wollte sich die EU beim Gipfel in Brüssel geben. Doch daraus wurde nichts: Die Verhandlungen sind am Widerstand vor allem aus Osteuropa gescheitert (siehe #38 und #39).** Für die aktuelle politische Lage ist etwas anderes fast noch wichtiger: Die Staats- und Regierungschefs haben sich auch nicht auf eine Verschärfung des EU-Beitrags zum Paris-Abkommen geeinigt, also ihres Klimaziels für 2030. Dazu hatte u.a. der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, die EU-Staaten in der vergangenen Woche in einem Brief ausdrücklich aufgefordert: Statt, wie bisher zugesagt, 40 Prozent der Treibhausgas-Emissionen gegenüber 1990 einzusparen, sollten es laut Guterres 55 Prozent sein! Der Hintergrund: Alle am Paris-Abkommen beteiligten Staaten haben für das Jahr 2030 nationale Klimaziele beim UN-Klimasekretariat eingereicht. Diese reichen

² **Dazu zählen:** das Auftauen der Permafrostböden in Russland, Kanada und Nordeuropa; das teilweise Absterben des Amazonas-Regenwaldes und der borealen Nadelwälder; das Abschmelzen des Grönlandeises oder der Verlust von Meereis in Arktis und Antarktis.

³ Neuerdings spricht, zur Überraschung vieler, sogar Bundeskanzlerin Merkel über die Gefahren durch Kipp-Elemente.

⁴ Eine Organisation, in der sich Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler und Unternehmen für eine nachhaltige Energieerzeugung einsetzen (siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/REN21>).

aber nicht, um das 1,5-Grad-Limit einzuhalten. Für diesen Fall sieht das Pariser Abkommen vor, die nationalen Ziele alle fünf Jahre anzupassen.

10. **(27.6.) Vom 17.-27.6. fand in Bonn die alljährliche große UN-Klimakonferenz statt. In zentralen Fragen wurden keine Einigungen erzielt, denn eine kleine Gruppe von (Öl-)Staaten blockierte (siehe #47).** Das Konferenz-Ziel war es, unerledigte Fragen der Konferenz von Katowice einer Lösung zuzuführen sowie Vorbereitungen für die COP 25 in Chile (zum Jahresende) zu erarbeiten.
11. **(28.6.) Sowohl die SPD als auch die Grünen legen „Klimakonzepte“ vor (siehe #49, #50).** Es sind keine wirklich neuen Vorschläge dabei, und es ist letztlich alles unverbindlich, denn Nägel mit Köpfen könnte nur die Regierung machen.

Literatur:

#1: <https://www.klimareporter.de/finanzen/wider-die-tragoedie-des-kurzfristigen-horizonts>

#5: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/svenja-schulze-umweltministerin-schickt-klimagesetz-an-ministerien-a-1269559.html#ref=rss>

#10: <https://www.klimareporter.de/deutschland/rote-ampel-beim-klimaschutz>

#10b: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/ewk-stellungnahme.pdf?__blob=publicationFile&v=4

#11: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/peter-altmaier-erspart-bauherren-und-alteigentuemern-klimaschutzmassnahmen-a-1270203.html#ref=rss>

#12: <https://www.klimareporter.de/deutschland/merkels-pillepalle>

#20: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/grosse-koalition-von-cdu-csu-und-spd-kleiner-klimaschutz-a-1269953.html#ref=rss>

#29: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/ziele-fuer-2030-eu-kommission-rueffelt-deutsche-klimapolitik-a-1273076.html#ref=rss>

#37: <https://www.klimareporter.de/gesellschaft/gespaltene-gesellschaft-eisiges-ungleichgewicht-und-der-co2-duengeeffekt>

#38: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/eu-gipfel-klimaneutralitaet-bis-2050-an-osteuropa-gescheitert-a-1273526.html#ref=rss>

#39: <https://www.klimareporter.de/europaische-union/eu-gipfel-beim-klimaschutz-gescheitert>

#40: <https://www.klimareporter.de/warme/energiewende-mit-angezogener-bremse>

#43: <https://www.klimareporter.de/erdsystem/stirbt-die-menschheit-aus>

#44: <https://www.klimareporter.de/erdsystem/tauen-gefaehrdet-grossteil-der-arktischen-infrastruktur>

#45: <https://www.klimareporter.de/erdsystem/stoppt-die-heisszeit>

#46: <https://www.klimareporter.de/erdsystem/klimaforscher-fuerchten-heisszeit>

#47: <https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/bonner-klimaverhandlungen-von-blockaden-gepraegt>

#49: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/klimakonzept-spd-will-e-autos-foerdern-und-fliegen-verteuern-a-1274624.html#ref=rss>

#50: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gruene-wollen-co2-aufschlag-erhoehen-und-energiegeld-fuer-jeden-a-1274892.html#ref=rss>

Zu TOP 4: Infos von Carlo

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Wohnen

Die Deutsche Wohnen SE ist eine börsennotierte deutsche Wohnungsgesellschaft mit Sitz in Berlin. Das Unternehmen besitzt etwa 163.000 Wohnungen und 2.600 Gewerbeimmobilien. Über 100.000 Wohnungen befinden sich in Berlin. Zum Immobilienbestand gehören auch Pflegeimmobilien mit rund 6.700 Pflegeplätzen und Appartements für betreutes Wohnen.

Das Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung lag 2017 bei 612,8 Mio. Euro, das Verkaufsergebnis bei 50,3 Mio. Euro und das Ergebnis aus dem Segment Pflege und Betreutes Wohnen bei 48 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse betragen 1.182,30 Mio. Euro im Jahr 2017. In den Forbes Global 2000 der weltgrößten börsennotierten Unternehmen belegt die Deutsche Wohnen SE Platz 868 (Stand: Geschäftsjahr 2017). Das Unternehmen kam Mitte 2018 auf einen Börsenwert von ca. 16,8 Mrd. US-Dollar.

Großaktionäre:

9,94 % [Massachusetts Financial Services](#) Corporation (MFS), Boston  [Vereinigte Staaten](#)

10,20 % [BlackRock](#), Inc., New York City  [Vereinigte Staaten](#)

6,93 % [Norges Bank](#), Oslo  [Norwegen](#) (mittelbar für den [Staatlichen Pensionsfonds](#))

27,07 % Gesamtstimmrechte der vorstehenden Aktionäre

	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzierung (zum 31.12.)	nach IFRS in EUR				
Umsatz	1,1 Mrd.	1,2 Mrd.	1,1 Mrd.	1,4 Mrd.	951,9 Mio.
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2,6 Mrd.	2,6 Mrd.	2,5 Mrd.	1,8 Mrd.	1,0 Mrd.
Beteiligungsergebnis	2,18 Mrd.	2,40 Mrd.	2,67 Mrd.	0,00	0,00
Zinsergebnis	-123,6 Mio.	-169,2 Mio.	-128,4 Mio.	-194,4 Mio.	-267,5 Mio.
Jahresüberschuss	1,8 Mrd.	1,7 Mrd.	1,6 Mrd.	1,2 Mrd.	855,9 Mio.
Ergebnisse je Aktie brutto	7,36	7,33	7,38	5,30	3,47
Ergebnisse je Aktie netto	5,15	4,88	4,69	3,62	2,97
Ausschüttungssumme	310,6 Mio.	283,7 Mio.	262,4 Mio.	182,2 Mio.	129,9 Mio.
Dividende Stammaktien	0,87	0,80	0,74	0,54	0,44

Siehe auch:

- [GSW Immobilien](#)
- [Patrizia Immobilien](#)
- [TLG Immobilien](#)
- [Vonovia](#)
- [Westgrund](#)